

AstA der JLU Gießen
Finanzreferat/Fachschaftenreferat
Otto-Behagel-Str. 25D
35394 Gießen

Fachbereich 04, Geschichts- und
Kulturwissenschaften
Institut für Philosophie
Rathenastr. 8
D-35394 Gießen

Gießen, den 23.10.2016

Antrag: Unterbringungs- und Reisekosten Dia:logos 2017

Sehr geehrte FSK,

Die Fachschaft Philosophie plant die in diesem Jahr stattgefundenene studentische Tagung Dia:logos, im Zeitraum vom 19-21.01.2017 erneut zu veranstalten.

Die Tagung richtet sich, mit ihrem Call for Papers auch an Studierende, die nicht in einer Stadt im RMV-Bereich studieren. Es wird mit zehn Referenten gerechnet auf die, dies zutrifft. Für diese fallen Kosten für die Unterbringung und Anreise an. Die Unterbringung für zwei Nächte, in einer Jugendherberge beläuft sich bei zehn Personen auf 280€. Die Anreise für zehn Personen (Hin- und Rückfahrt) per Bahn auf 800€.

Die Fachschaft Philosophie beantragt daher insgesamt 1080€ für Unterbringung und Anreise der Referenten.

Mehr Informationen zu Dia:logos lassen sich dem angefügtem Handout entnehmen.

Mit freundlichen Grüßen
Die Fachschaft Philosophie

Handout der AG Studentische Tagung *Dia:logos* der Fachschaft Philosophie

Übersicht

1. Idee
2. Motivation
3. Daten
4. Räumlichkeiten
5. Ablauf
6. Ertrag

1 Idee

Die AG organisiert eine dreitägige Tagung für Studierende der JLU und anderer Universitäten beziehungsweise für eine philosophieinteressierte Öffentlichkeit, auf der Vorträge über selbst verfasste Texte (Hausarbeiten, Essays, Abschlussarbeiten etc.) gehalten werden. Die Tagung legt keinen Fokus auf ein bestimmtes Themengebiet, sodass aus allen philosophischen Richtungen Vorträge gehalten werden können. Studierende, die keinen Vortrag halten möchten, sind - genauso wie Lehrende und alle anderen Interessierten - als Zuhörer*innen, Diskussionspartner*innen und Gäste eingeladen. Die Vorträge sollen ca. 30 Minuten dauern und mit einer 30 minütigen Diskussion abgeschlossen werden. Nach der Tagung wird von der AG ein Beiheft herausgegeben, das die Vorträge beinhaltet. Die Universitätsbibliothek hat angeboten das Tagungsbeiheft elektronisch zu publizieren.

2 Motivation

In der Gießener Philosophie gibt es bisher außer der ersten studentischen Tagung *Dia:logos* Anfang diesen Jahres keine öffentliche Praxis des philosophischen Tätigseins unter Studierenden. Arbeiten werden geschrieben und von der Lehrperson gelesen wonach sie direkt ins Archiv funktionsfreier Texte gelangen. In der Kunstpädagogik werden beispielsweise Ausstellungen organisiert, um dem eigenen Institut, aber auch einer Öffentlichkeit transparent zu machen, womit man sich beschäftigt. Die Theaterwissenschaften haben zwei Festivals für dieses Anliegen und mittlerweile auch ein wissenschaftliches Tagungsäquivalent zu den künstlerisch ausgerichteten Festivals. Uns ist es ein Wunsch, auch Philosophiestudierenden einen solchen Raum, innerhalb dessen sie sich über das auszutauschen, womit sie sich in der Philosophie beschäftigen, auch im nächsten Jahr wieder zur Verfügung zu stellen. Unsere Hoffnung ist, dass wir Einsicht in das individuelle philosophische Tätigsein schaffen, Gruppierungen und Abgrenzungen zwischen Theoretischer Philosophie, Praktischer Philosophie und Lehramt auflösen. Wir möchten Studierende in eine Kultur der Philosophie an unserem Institut involvieren und sie motivieren miteinander über ihre Überlegungen ins Gespräch zu kommen.

Außerdem kann eine solche Tagung, die auch Studierenden anderer Universitäten offensteht, eine gute Möglichkeit darstellen, sich mit Studierenden der Philosophie anderer Universitäten auszutauschen, Kontakte zu knüpfen und auch, sich von Philosophieinteressierten anderer Fachrichtungen neue Perspektiven auf die eigenen Fragestellungen eröffnen zu lassen.

Auch kann ein Rahmen, in dem Philosophiestudierende ihre Arbeiten

vorstellen eine gute Gelegenheit für Interessierte an einem Studium der Philosophie darstellen, um sich ein Bild davon zu machen, woran man bspw. als Student in einem bestimmten Fachsemester in diesem Studiengang arbeitet.

Diese Ziele wurden mit der ersten studentischen Tagung Dia:logos zur weitgehenden Zufriedenheit der Organisierenden und Teilnehmenden erfüllt, weshalb die Fachschaft Philosophie es als sinnvoll erachtet, an diesen Erfolg anzuknüpfen und eine zweite Runde der Tagung zu initiieren.

3 Daten

Tagung im WiSe 2016/17, Januar, 2. Woche nach den Winterferien (19.-21.01.2017);

Erscheinung des Hefts im SoSe 2017

4 Räumlichkeiten

Im Institut für Philosophie, Rathenastr. 8 (R214 für die Vorträge, Studentischer Aufenthaltsraum als Café). Donnerstag und Freitag wird mit Lehrenden, die in dieser Zeit in R214 lehren, kommuniziert und eine Vereinbarung getroffen werden müssen, ob die Nutzung des Raumes zur Seminarzeit möglich ist.

5 Ablauf der Organisation

- (i) Philosophie-Studierende der JLU und anderer Universitäten werden über die Planung der Tagung informiert und aufgerufen, Abstracts von Arbeiten einzusenden, von denen sie sich vorstellen können, dass sie im Rahmen einer solchen Tagung interessant sein könnten.
- (ii) Die Tagung selbst findet von einem Donnerstag bis Samstag statt (Der genaue Zeitraum wird dadurch bestimmt, wie viele Interessierte es gibt, daher kann dieser Ablaufplan nur vorläufig sein.)

Tag 1: Nachmittag/ Abend: Ansprache und erste Vorträge; im Anschluss Diskussionen und gemeinsames Essen

Tag 2: vormittags 2 Vorträge, gemeinsames Mittagessen, nachmittags 2-3 Vorträge

Tag 3: vormittags 2 Vorträge, gemeinsames Mittagessen, nachmittags 2-3 Vorträge, Abschlussveranstaltung

6 Ertrag

Studierende: Einüben einer für die Philosophie essentiellen Praxis, Einsicht in die Arbeit von Kommiliton*innen, Motivation und Integration der Erstsemester. Knüpfen von Kontakten zu anderen Studierenden der Philosophie. Fächerübergreifender Austausch von Perspektiven auf philosophische Fragestellungen.

Institut für Philosophie / Fachschaft Philosophie: Vernetzung mit anderen Universitäten und Fachschaften, Abgrenzungen innerhalb des Institutes aufweichen, Einbindung von Studierenden in die Fachschaftsarbeit und Organisation.

Für Lehrende: Insofern Lehrende zu Vorträgen kommen, könnten sie sich einen Überblick über Studierende verschaffen und hätte die Möglichkeit auf eventuelle Tutor*innen aufmerksam zu werden.